

PRESSEMITTEILUNG

Verdeckter Arbeitsmarkt in Berlin: Initiative zeigt, wie unsichtbare Fachkräfte den Mittelstand retten

Während Zehntausende qualifizierte Zuwanderer und kaufmännische Spezialisten ohne Leistungsbezug durch klassische Raster fallen, beweist ein erfolgreiches Praxisbeispiel aus Berlin-Brandenburg: Wer unbürokratisch agiert, findet händeringend gesuchte Ingenieure und Büro-Fachkräfte.

Berlin, 02.09.2026 – Fachkräftemangel auf der einen, ungenutztes Potenzial auf der anderen Seite: Der deutsche Arbeitsmarkt leidet an einem systemischen blinden Fleck. Insbesondere internationale Akademiker, IT-Spezialisten sowie qualifizierte kaufmännische Kräfte, die als Nichtleistungsempfänger (NLE) ohne Bürgergeld oder ALG I durchs Raster fallen, tauchen in keinen Statistiken auf. Die Initiative „Berufsintegration Berlin“ hat sich zur Aufgabe gemacht, diesen verdeckten Arbeitsmarkt systematisch aufzudecken und für den regionalen Mittelstand nutzbar zu machen.

Pünktlich zum Erscheinen des dritten Teils ihrer Beitragsreihe schaltet die Plattform nun den Turbo das Konzept bricht mit starren Prozessen und baut eine direkte Brücke aus den Berliner Volkshochschulen (VHS) direkt in die Betriebe. Wie das in der Realität aussieht, zeigt das Best Practice aus dem Maschinenbau: Der Brandenburger Unternehmer Paul Engelke (MWR Service) hat den pakistanischen Ingenieur Abas nach einer risikofreien Probeweche erfolgreich in eine feste Anstellung integriert. Die Devise lautet hier schlicht: „Einfach machen!“ Neben Technikerin rücken dabei gezielt auch kaufmännische Fachkräfte in den Blick, die Berliner Betriebe in Verwaltung, Vertrieb und Organisation händeringend suchen.

Die Keyfacts der Initiative „Berufsintegration Berlin“:

- **Das Problem („Brain Waste“):** Berlin zieht hochqualifizierte Köpfe an, doch bis 2035 drohen durch Hunderttausende Renteneintritte dramatische Lücken in der Wirtschaft, während der verdeckte Arbeitsmarkt ungenutzt bleibt.
- **Die Zielgruppe:** Voll anerkannte ausländische Ingenieurinnen und Ingenieure, IT-Spezialisten und kaufmännische Fachkräfte mit gültiger Arbeitserlaubnis, die sich in VHS-Kursen (Niveaus B1 bis C1) eigeninitiativ weiterqualifizieren.
- **Das Berliner Brückenmodell:** Ein 5-stufiger Prozess – von der Talent-Akquise direkt im Kursraum über das Speed-Dating beim Event bis hin zur risikofreien Probeweche und begleiteter QCG-Förderung (Qualifizierungschancengesetz) im laufenden Arbeitsverhältnis.

Der nächste Meilenstein für den direkten Austausch zwischen Unternehmen, HR-Partnern und Talenten folgt am 29. September beim Vernetzungs-Format „Level Up Your Company“ im Café Anna Blume (Prenzlauer Berg).

Alle Details zur Initiative, die komplette Beitragsreihe und Hintergrundinformationen finden Interessierte auf der offiziellen Plattform unter <https://berufsintegration-berlin.de/>.